

http://www.focus.de/gesundheit/ratgeber/hoeren/hoerschaeden/krach-kann-krank-machen-autos-zuege-flugzeuge-experten-fordern-besseren-laermschutz_aid_1055055.html

Krach kann krank machen

Autos, Züge, Flugzeuge: Experten fordern besseren Lärmschutz

Sonntag, 28.07.2013, 10:03 · von FOCUS-Redakteur Paul Klammer



Lärm macht krank

dpa / Arno Burgi

Wie laut ist zu laut? Das hängt nicht nur vom Schallpegel, sondern auch von der Geräuschquelle ab. Experten verlangen deshalb individuellere Lärmschutzmaßnahmen – die sich nicht nur nach der Dezibelzahl richten.

Vor dem Hintergrund anhaltender Lärmstreitigkeiten fordern Experten einen umfassenderen Schutz von Anwohnern. „Lärmschutzmaßnahmen müssten viel kreativer und individueller umgesetzt werden“, sagt Peter Lercher, Professor für Sozialmedizin an der Medizinischen Universität Innsbruck, im aktuellen FOCUS. „50 Dezibel können an einem Ort durchaus akzeptabel sein, an einem anderen eine chronische Gesundheitsbelastung.“

Anhaltend hohe Beschwerden über Verkehrslärm zeigen, dass Dauerschallpegel, wie sie noch immer als Schwellenwert für Lärmschutzmaßnahmen im Gesetzestext stehen, wenig darüber aussagen, wie belästigt Betroffene sind. „Ein ebenso wichtiger Faktor ist die **Einstellung**, die man zur Lärmquelle hat“, so der Psychologe und Lärmforscher Dirk Schreckenberg. „Bei einem Flughafen oder einer Bahnstrecke zum Beispiel ist die empfundene Belästigung geringer, wenn Anwohner Vertrauen in Betreiber und Behörden haben, dass diese die Lärmbelastung so gering wie möglich halten.“

Der aktuelle FOCUS befasst sich mit dem Streitthema Nummer Eins: Lärm

Forscher enträtseln, **wie Krach der Gesundheit** schadet und was man dagegen tun kann. Die Titelgeschichte schildert die Streitigkeiten um Flughäfen und Autobahnen, listet die lautesten Städte in Deutschland auf und berichtet über Fortschritte in Sachen Lärmreduktion mit Flüsterasphalt und anderen technischen Neuerungen.

Der Psychologe und Lärmforscher Dirk Schreckenberg sagt gegenüber FOCUS: „So langsam stellen auch Entscheidungsträger fest, dass technischer Lärmschutz allein nicht ausreicht.“ Bei einer Befragung von Anwohnern im Mittelrheintal hatte er festgestellt, dass 55 Prozent derer, die Schallschutzfenster hatten, diese nachts gekippt oder geöffnet ließen.

In deutschen Großstädten sind Millionen Einwohner Verkehrslärm mit Dauerschallpegeln von über 55 Dezibel ausgesetzt. Die Weltgesundheitsorganisation stuft diese Geräuschbelastung als gesundheitsgefährdend ein. Straßenverkehrsgeräusche belästigen vier von zehn Deutschen, jeder fünfte stört sich an Flugzeugen.

Insgesamt gesehen nehmen stille Regionen ab

Akustischen Verbesserungen an Flugzeugen und Autos steht eine deutliche Verkehrszunahme gegenüber. Flieger der neuesten Generation sind zwar nur halb so laut wie ihre Vorgänger vor 40 Jahren, zeitgleich stieg die Zahl der Flugbewegungen rasant – am größten deutschen Flughafen in Frankfurt/Main von 195 802 im Jahr 1970 auf zuletzt 482 242.

© FOCUS Online 1996-2013

Drucken

Foto: dpa / Arno Burgi

Alle Inhalte, insbesondere die Texte und Bilder von Agenturen, sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur im Rahmen der gewöhnlichen Nutzung des Angebots vervielfältigt, verbreitet oder sonst genutzt werden.